

Im Widerstand gegen die Nazis

Ausstellung wird im Rathaus eröffnet / Vorträge und Führungen

VON MONIKA FELSING

Bremen. Mit Eike Besudens Kinofilm „Verückt nach Paris“ ist Paula Kleine bekannt geworden. Die 2014 verstorbene Schauspielerinnen aus den Reihen des Blaumeier Ateliers war aber auch eine Überlebende des Naziregimes. In der Gedenkreihe zum 27. Januar, dem Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz, wird an sie erinnert: Hedwig Thelen hält am Sonntag, 1. Februar, um 16 Uhr im Krankenhaus-Museum, auf dem Gelände des Klinikums Bremen-Ost, Züricher Straße 40, einen Vortrag und führt durchs Museum. Der Titel ist ein Zitat: „Man macht schon alles mit. Da staunst du!“ Der Eintritt kostet fünf, ermäßigt 2,50 Euro.

Die New Yorkerin Ruth Bahar hat Wurzeln in Bremen. Wurzeln, die in der Nazi-Zeit durchtrennt worden sind. In der Zentralen Gedenkstunde an die Opfer des Nationalsozialismus am Dienstag, 27. Januar, um 19.30 Uhr werden in der oberen Rathaushalle auch der Name ihres Großvaters Carl Katz und der ihrer Mutter Inge Berger verlesen.

Die Veranstaltungsreihe zum Jahrestag der Befreiung von Auschwitz geht bis März. Das Programm der Reihe „27. Januar“ liegt öffentlich aus – unter anderem im Foyer der Zentralbibliothek am Wall – und steht auf der Internetseite der Landeszentrale für politische Bildung. Die Termine der kommenden Wochen im Überblick:

Mittwoch, 21. Januar, 19.30 Uhr, Rathaus: **Ausstellungseröffnung „Europäischer Widerstandskampf** gegen den Nazismus“ (bis 6. Februar).

Donnerstag, 22. Januar, 20 Uhr, Villa Ichon, Goetheplatz 4: **Manfred Bannow** hält den Vortrag **über Sinti und Roma** (siehe nebenstehendes Kurzinterview mit dem Historiker).

Sonntag, 25. Januar, 15 Uhr, Plattenheide 40 in Hastedt: **Kim Böse** führt erneut

durch das **„Zimmerdenkmal“ für die Familie Lundner**. Anmeldung erbeten unter kboese@uni-bremen.de.

Dienstag, 27. Januar, 18.30 Uhr, Rosenak-Haus, Kolpingstraße 7, „Schweigen ist verboten, Sprechen ist unmöglich“, **Shoah-Gedenken mit Pax Christi, um 19.30 Uhr ist die Zentrale Gedenkveranstaltung** im Rathaus.

Mittwoch, 28. Januar 19 Uhr, Schulmuseum, Auf der Hohwisch 61-63: **Matthias Loeber spricht über Richard von Hoff**, „den völkischen Wissenschaftler und bremischen Senator für das Bildungswesen (1933-1945)“. Der Eintritt kostet drei Euro.

Donnerstag, 29. Januar, 20 Uhr, Kulturkirche St. Stephani in der westlichen Altstadt: Szenische Konzertlesung **„Abendkleid und Filzstiefel“ über die Künstlerin Peggy Stone**. Zeitgleich im Kino City 46, Birkenstraße 1: „Enjoy the Music“, Filmemacher stellen den **Film über die Pianistin Edith Kraus** vor. Der Film läuft auch an den beiden Folgetagen.

Sonnabend, 31. Januar, 14 Uhr, Hermannstraße 101: Stadtführung **„Stolpersteine im Buntentor“** mit **Joachim Bellgardt**. Er bietet auch am Freitag, 20. Februar, um 14 Uhr eine Führung an. Treffpunkt im Februar ist das Staatsarchiv, das Thema: „Bremen im Nationalsozialismus“. Die Teilnahme kostet fünf, ermäßigt vier Euro.

Sonntag, 1. Februar, 11, 13 und 15 Uhr, Schulmuseum, Auf der Hohwisch 61-63 in Hastedt: Führungen durch die Ausstellung **„Bremer Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus“** und durch den Erdbunker. Die Teilnahme kostet fünf, ermäßigt 2,50 Euro. Am gleichen Tag, 14 Uhr, Forum Kirche, Hollerallee 75: **„Befehlsgelächertoten, Medieninstallation von Matthias Duderstadt**.

Weitere Informationen im Internet auf den Websites www.lzpb-bremen.de und www.erinnernfuerdiezukunft.de.